

Haushaltsrede 2022 Freie Wähler Viechtach

Stadtratssitzung am 14.03.2022

Freie Wähler Viechtach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir befassen uns heute mit einem Stadthaushalt, dessen Gesamtvolumen mit 32,4 Mio. € gg.über dem Vorjahr in geringen Umfang erhöht wurde.

Für die Aufbereitung der umfassenden Daten möchten wir uns bei allen Mitarbeitern der Verwaltung bedanken, insbesondere bei unserem Kämmerer Matthias Wittmann.

Besonderes Lob verdient der umfangreiche 71 Seiten umfassende Vorbericht mit seiner klaren ausführlichen Darstellung aller Einnahmen und Ausgaben.

Ein besonderer Dank gilt den Gewerbetreibenden in Viechtach und allen Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihre gezahlten Steuern, Gebühren und Abgaben einen ganz wesentlichen Beitrag leisten.

Der Haushalt 2022 wurde in der Sitzung des Hauptausschusses am 28. Februar vorberaten; die Ausschussmitglieder haben einstimmig zugestimmt.

Wir möchten weitgehend darauf verzichten auf Einzelpositionen einzugehen, sondern einige grundsätzliche Punkte ansprechen.

Deshalb zuerst noch ein paar Anmerkungen zum Jahresabschluss 2021, der ebenfalls in einem vorbildlichen Rechenschaftsbericht zusammengefasst wurde.

Erfreulicherweise war das Haushaltsergebnis 2021 überraschend positiv.

Die Haushaltsrechnung 2021 der Stadt Viechtach schließt in Einnahmen und Ausgaben mit folgenden Beträgen ab:

Verwaltungshaushalt: 27.314.887,89 €

Vermögenshaushalt: 7.014.537,38 €.

Das Haushaltsjahr 2021 schloss daher ausgeglichen ab. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt betrug 4.548.333,43 € (Ansatz: 2.272.000 €). Entgegen der Planung war keine Rücklagenentnahme erforderlich

(Plan: 653.000 €).

Die Zuführung zur allgemeinen Rücklage betrug 1.617.232,52 € (Plan: 0 €).

Die in der Haushaltssatzung enthaltene Kreditermächtigung in Höhe von 1.500.000 € musste nicht in Anspruch genommen werden. Insgesamt gesehen entwickelte sich der Haushalt 2021 entgegen den Erwartungen sehr positiv. Bei der Haushaltsaufstellung zeichnete sich zwar ab, dass die geforderte Mindestzuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.615.000 € mit 2.272.000 € zu erreichen sei; tatsächlich konnte jedoch insbesondere wegen der höheren Steuereinnahmen (+ rd. 2.139.000 €) die sehr gute oben genannte Zuführungsrate erreicht werden. Die freie Finanzspanne betrug 2021 somit zufriedenstellende 2,9 Mio. €.

Die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt ist nach wie vor gefährdet. Die Situation wird sich in 2022 als Folge der Corona Krise und des Krieges in der Ukraine mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht verbessern.

Das Leben in unseren Städten und Gemeinden wurde und wird heruntergefahren. Die Wirtschaft steuert auf eine Rezession zu. Die Gewerbesteuererinnahmen könnten zurückgehen, und auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wird rapide sinken.

Vielleicht können die diesem Gremium angehörenden Mitglieder des Kreistages auch erreichen, dass der Landkreis die Kreisumlage absenkt; diese wird heuer mit rd. 5,095 Mio. € veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das bei unverändertem Umlagesatz Mehrausgaben i.H.v. rd. 500 T €. Möglicherweise gelingt es doch die „strukturellen Probleme“ unserer Finanzausstattung etwas abzumildern.

Vermögenshaushalt:

Die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts betragen im Haushaltsjahr 2022 insgesamt 6.688.000 € und erhöhen sich damit gegenüber den Ansätzen des Vorjahres um 267 T € bzw. 4,16 %.

Die größten Investitionen sind geplant für Grunderwerb für Gewerbegebiete, Kino und Erweiterung der Grundschule.

Schulden:

Die staatliche Rechtsaufsichtsbehörde hat bereits seit Jahren auf unsere bedrohliche Entwicklung hingewiesen, und die Reißleine gezogen in dem sie der Stadt eine Schuldenobergrenze von 20 Mio. € zum 31.12.2022 verordnet hat.

Wie von der Finanzverwaltung dargestellt, werden die Maßnahmen im VmH sowohl in diesem Jahr als auch in den Folgejahren weitgehend auf unumgängliche bereits begonnene bzw. beschlossene Investitionen im Bereich der Pflichtaufgaben reduziert.

Für weitere geplante Maßnahmen kann lediglich eine Prüfung der Machbarkeit ins Auge gefasst werden.

Die Finanzverwaltung plant zum ersten Mal seit Jahren nicht mit einer Kreditaufnahme. Dies ist positiv, damit kommt die Endlosspirale der Neuverschuldung zum Stillstand, weil auch in den weiteren Finanzplanungsjahren keine Kreditaufnahmen vorgesehen sind.

Der Schuldenstand der Stadt beträgt zum Beginn des HH- Jahres 2022 ca. 18,685 Mio. €.

Nach Abzug der ordentlichen Tilgung 2022 in Höhe von 1.601.000 wird sich der Schuldenstand zum 31.12.2022 auf einen Stand von 17.084.700 € reduzieren. Die Schuldenobergrenze wird daher eingehalten. Die weitere Finanzplanung geht derzeit davon aus, dass sich der Schuldenstand bis zum Ende des Finanzplanungszeitraums auf 12.798.700 € (Stand 31.12.2025) reduzieren wird.

Die geplante Entwicklung der Verschuldung ist erfreulich.

Uns muss klar sein, dass man viele Vorhaben nicht in der beabsichtigten Zeitspanne verwirklichen kann.

Nach der gängigen Definition liegt die finanzielle Bewegungsfreiheit im Haushaltsjahr 2022 wieder im ungünstigen Bereich und erreicht frühestens 2024 einen zufriedenstellenden Wert.

Diese Entwicklung soll zum Anlass genommen werden, die Konsolidierungsbemühungen fortzusetzen und wenn möglich noch zu verstärken.

Deshalb muss das Thema „Sparen“ wesentlich mehr Einfluss auf unsere Entscheidungen haben. Wir müssen uns am tatsächlich Machbaren und nicht am Wünschenswerten orientieren. Es gilt sich auf das Notwendigste im Bereich der Pflichtaufgaben zu konzentrieren, und alle Leistungen im freiwilligen Bereich kritisch zu hinterfragen.

Wir haben zwar beschlossen auch für 2022 Stabi- Hilfe zu beantragen, aber wir sagen bereits heute voraus, dass der Antrag ebenso wie in den Vorjahren aufgrund der hohen Ausgaben der Stadt im freiwilligen Bereich keine Aussicht auf Erfolg haben wird.

Wir werden dem Haushalt 2022 mit seinen gesamten Anhängen zustimmen.

Bei Haushaltsplänen handelt es sich um vorausschauende Planungen, und ob sich diese Planungen angesichts der nicht bekannten Auswirkungen der Corona- Pandemie bzw. des

Russland Ukraine Konflikts überhaupt einhalten bzw. verwirklichen lassen, wird sich im Laufe dieses Jahres zeigen.

Es ist nicht auszuschließen, dass wichtige Einnahmen wie die Gewerbesteuer wegbrechen, und wir gezwungen werden bei den Realsteuerhebesätzen tätig zu werden.

Trotzdem sind wir auf einem gutem Weg, die Tendenz geht auf alle Fälle in die richtige Richtung.

Wir wünschen allen Anwesenden und allen Bürgerinnen und Bürgern, dass wir gemeinsam möglichst unbeschadet diese noch nie dagewesenen Herausforderungen der aktuellen Krisen überstehen, und hoffentlich bald wieder zu einem einigermaßen normalen Leben zurückkehren können.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und bleiben sie gesund!